

## Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Herren von Falkenstein-Münzenberg.

Von Professor Dr. Goswin Freiherr von der Ropp.

Im December 1457 kamen die Grafen von Solms und die Herren von Eppenstein, die Erben der Herren von Falkenstein, überein, „alle ihre münzenberg-falkensteinischen Briefe innerhalb sechs Wochen ordnen zu lassen.“ Diesem Vertrage verdankt ein jetzt im fgl. Kreisarchiv zu Würzburg befindliches Copialbuch seine Entstehung, welches — sign. Mainzer Bücher verschiedenen Inhalts Nr. 70 — nach dem Aussterben der Herren von Eppenstein mit andern eppensteiner Büchern in das mainzer Archiv gelangt ist. \*)

Die Handschrift ist bereits wiederholt benutzt worden von Böhmer, Ficker und Huber für die Kaiserregesten und Acta imperii, von Scriba für die Geschichte der Herren von Falkenstein, Arch. f. hess. Gesch. 8. S. 225 ff., von Sauer für das Nass. Urk.-B. u. a. Eine kleine Nachlese von Urkunden zur Reichsgeschichte habe ich in dem Neuen Archiv d. Ges. f. ält. D. Geschichtskunde, 16., S. 624 ff. mitgetheilt, darunter auch die Erhebung des Philipp von Falkenstein in den Grafenstand durch K. Wenzel am 8. Okt. 1397.

Hier mögen nun einige weitere Beiträge zur Geschichte des münzenberger Geschlechts folgen, welche dessen Stellung und Besitz in einigen Punkten deutlicher veranschaulichen und zugleich auf die Entwicklung mancher rechtlichen Verhältnisse willkommene Streiflichter werfen.

Nr. 1, 5, 6 behandeln die Stellung der Münzenberger zu Hessen und Mainz; Nr. 7 das Erbkämmereramt des Hauses; Nr. 3, 8—11, 15 den Erwerb von Lich und Laubach; Nr. 14 zählt die Patronatskirchen des Geschlechts auf; Nr. 17, 18 verzeichnen Lehns- und Burgmannen. Die beiden Listen sind jedenfalls unvollständig und

\*) Nähere Auskunft giebt über dieses sowie über Bruchstücke eines älteren Copiars von 1418, dem Jahre des Aussterbens der Falkensteiner, Sauer im Nassauisch. Urk.-B. 1. S. XXIII ff.

von den Ordnern des Archivs ohne Rücksicht auf Ort und Zeit zusammengestellt, je nachdem die betreffenden Urkunden ihnen unter Händen kamen. Das Lehnregister konnte jedoch Dank den beigefügten Jahreszahlen chronologisch geordnet werden, bei den Burgmannen mußte ich darauf verzichten.

Nr. 2, 4, 12, 17 behandeln Verkäufe von Eigenhörigen und bezeugen die zunächst fortschreitende Lockerung des Zusammenhanges zwischen Hörigen und Grund und Boden. Für die einschlägigen Fragen mag schon hier auf die im Druck befindliche marburger Dissertation von C. Heldmann: „Beiträge z. Gesch. der ländlichen Rechtsverhältnisse in den Deutschordenscommenden Marburg und Schiffenberg“ hingewiesen sein.

Nr. 16 ergänzt die in diesen Mittheilungen 1, S. 43 und 47 gegebenen Daten und Listen inbetreff des Nonnenklosters Cella am Schiffenberg. Im übrigen vgl. die Anmerkungen zu den einzelnen Urkunden.

1. (f. 230 b.) Landgraf Heinrich von Hessen und sein Sohn Heinrich beurfunden, daß sie Werner von Münzenberg und dessen Sohn Philipp 10 Pfd. Pfennige zu Burglehen verliehen haben, alle jar uff zu hebene uff den Cristisdag von unsir bede, die uns uff dieselben züt uze unsir stad Grunenberg gevellit, also bescheidenlich, daz derselbe edele uns und unsirme sone eynen burgman vor sich halde in dem vorgeantanten schloze. — 1285.

2. (f. 48.) Walther Schenk von Clingenberg beurfundet, daß er die ihm von seinen Eltern her angehörige Ysendrude, Conradis Foldis dochter zu Triese\*), seinem lieben mag Ulrich von Münzenberg und dessen Erben gegeben habe, also das sie mit allem rechten sine sal sin also sie vormals uns und unsirn eldern anehorte. — Zeugen: Sifrid Kode, Engelrich, Ritter; Goze von Bettenheim, Herink von Kuninkeim, unse burgmanne zu Bracselden; Werner von Colenhufen, Werner von Birkelar, schultheize zu Minczenberg, und Werner, sein Sohn; Heczechin, Gerhart von Hufftersheim, Markel von Colenhufen, Werner von Veldersheim, rittere und burgmanne zu Minczenberg, und vil andere lude. — Assenheim, 1285.

\*) Trais-Münzenberg.

3. (f. 58b, wiederholt f. 98b.) Luckart, Abtissin, und der gesammte Convent der Marienkirche zu Wetter beurfunden, daß Werner von Münzenberg die Vogtei zu Lich mit Wissen und Willen des Klosters den bisherigen Lehnhabern, den von Beldersheim, abgekauft und für sich und seine Erben vom Kloster zu Lehen empfangen hat unter der Bedingung, daz sie uns und unser kirchen sich an allen dingen deste gunstlicher bewiisen, als sie schuldig sin, und allermeyst das sie unsere rechte, unsere gude in demeselben dorffe Liche und in der marken desselben dorfes gelegen, daruber die vorgeannte fodye gehoret, beschirmen und behuden getruwelich; räumen Werner und seinen Erben das Recht ein, daß die Güter, falls das Kloster sie verkaufen will, ihuen für 184 Mark gewöhnlicher Münze, die czu den cziiden in der Wedrebe gude und gewonliche bezalunge sint, angeboten werden müssen; Lehnen die Münzenberger den Ankauf ab, so steht dem Kloster der Verkauf frei. — Zeugen: Hr. Witbode, Abt zu Arnsburg, Witkint, Heinrich von Hoenberg, Mönche, Heinrich von Rudinheim, Laienbruder zu Arnsburg, Maß und Widrold, Kanoniker zu Frixlar, Wigant Basthart, Kanoniker zu Wetter, Meister Conrad, Pfarrer zu Gozvelt, Albrecht, Pfarrer zu Schonenstadt, Reinhart, Schreiber; Ludwig Kalp, Mengus Flecke, Gumprecht von Wettersheim, Volprecht Colbe, Werner Colbendesil, Werner von Muschenheim, Erwin und Werner Gebrüder von Colenhufen, Conrad Vogt von Treysa, Ritter; Conrad Kost, Rutter von Quenenbach, Johann Bratenschilt, Heinrich von Bappenheim, Damme von Borchartisfelde. \*) — 1295 (an s. Margaretentage) Jul. 13.

4. (f. 48.) Ritter Guntram von Elese übergiebt an Philipp von Falkenstein den ihm gehörigen Heinrich von Hufen durch siner beszer beschirmunge willen, also bescheidenlichen, das ir von deme selben Heinrich einen schilling Colscher pennige und nach sime tode vor ein bestheubt drii schillinge Colscher pennige und nit me wollet nemen. — 1304.

5. (f. 231b.) Landgraf Heinrich von Hessen beurfundet, daß er sich mit seinem Burgmann, dem edeln Manne Cuno von Falkenstein,

\*) Vgl. Arch. f. Hess. Gesch. 6. S. 298.

über alle Zwiſtigkeiten vertragen habe, ane umme unsze gevangin, die he inne hat, umme die ist nicht gereidit; zu den sol he dun als wir eme gloubin und getruwen, daz er mit eren mach getun \*) — Zu den Giezin, 1329 (an s. Laurencien-  
abende) Aug. 9.

6. (f. 230 b.) Landgraf Heinrich von Hessen bekennt, daß er Cuno von Falkenstein und dessen Erben 2000 Pfd. Heller schulde von unser gefrunde wegen, die sine gevangen etwanne wurden; gelobt die Summe zur Hälfte zu Michaelis (Sept. 29), zur andern am Christdag (Dec. 25) zu zahlen. — 13[30]\*\*) (an dem frigtage vor s. Johannes dag des douffers) Jun. 22.

7. (f. 46.) Philipp von Falkenstein d. J. beurkundet, daß er den gleichnamigen Sohn seines Veters zum Ganerben des kaiserlichen Kämmereramtes eingesetzt hat, und trifft Verfügungen über die Ausübung des Amtes sowie die Vertheilung der Gefälle.\*\*\*) — 1333.

Wir Philips von Falkenstein der jungeste, herre zu Minczenberg, kemmerer der keiserlichen sales, bekennen an diesem brieffe, das wir durch sunderliche fruntschaff deme edeln manne Philips von Falkenstein, ouch herren zu Minczenberg, unsers veddern son, und sinen erben zu deme ampte der keyserlichen kameren zu unserme rechten ganerben gesetzt han in diese wis. Wanne wir beide samet in deme hove unsers herren des keysers oder des Romischen kuniges geinwortig sin, so sollen wir allein kemerer sin unde er nit. Ist aber das der vorgeante unsers veddern son ane uns geinwortig ist in deme vorgeanten hove unsers herren desz keysers oder des kuniges, so sal er kemerer sin unde das

\*) Vgl. den Vertrag zwischen Hessen und Mainz vom 8. Nov. 1328, bei Wend Hess. Landesgesch. 2 Urk. 305.

\*\*) Hs. irrig 1313.

\*\*\*) Vgl. den Vertrag der Vettern Ulrich und Philipp von Münzenberg wegen des Kämmereramtes vom 2. Nov. 1293 in Arch. f. Hess. Gesch. 8. S. 254, und die Urk. des Markgrafen Waldemar von Brandenburg für seinen Unterkämmerer Philipp von Falkenstein vom 24. Okt. 1314 im N. Arch. d. Gef. f. ä. D. Geschichtsf. 16. S. 631.

ampt begen. Und sin wir beide oder unser einer in deme vorgeantanten hove, so sullen wir alle und igliche nuetze und gevelle, die von deme vorgeantanten ampte koment, gliche teylen. Wir wollen auch, daz unsze erben an werdicheit des vorgeantanten amptes werden vorgesetzt den erben unsers veddern sones also wie eme vorgesetzt sint, also vorgeschrieben steet, und das sie den nutze glich teilen also von uns vorgeschrieben ist. Und geben eme diese brieffe besiegelt mit unserme ingesigele daruber zu geczugnisse. Geben nach Gotes geburte druczehenhundert jar in deme drie und triczigsten jare.

8. (f. 28.) Rudolf von Sassenhusen, Burggraf von Friedberg, bezeugt die vor ihm erbrachte „Kundschaft“\*) über Laubach. — 1341 Aug. 13.

Ich Rudolf von Sassenhusen, ritter, burggreve zu Friedberg, bekennen offenbar an diesem brieffe und sprechen daz uf mynen eyde, daz die vesten rittere, her Eberhard von Husenstem, her Rudolf von Wirreheim, her Cunrad von Bonmesz, irfaeslude des edelen herren, hern Ulriches von Hanowe ufe eyn siten, her Friederich von Carben, her Gotfride von Drahe und her Cunrat Seczpant, irfaeslude der edelen herren, her Philips und auch hern Philips von Falkenstein uf die anderen siten, und her Johan Wase von Echzele, eyn sibende man in derselben sachen, als umme die kundschaft [zu]\*\*) erfarnde umb Laupach und waz dar zu gehoret, als yn bevolen ist nach dem brieffe des grefen von Nyffen\*\*\*), vor myr synt gewest zu Franckfurt uf den nesten mentag na unser frawen dag als sii zu hymel fur, und sint alle siben eyntrechdig worden und hant gesprochen uf yre eyde,

\*) Vgl. unten Nr. 19, 4 und Schröder, D. Rechtsgesch. (2. A.) S. 374, 733.

\*\*) zu fehlt Hs.

\*\*\*) Graf Berthold von Meisen war „heimlicher Rath“ des K. Ludwig d. B. Weitere Akten über den Proceß sind mir nicht bekannt, vgl. jedoch den Befehl K. Ludwigs an Frankfurt inbetreff der Herausgabe des von Runo und Johann von Falkenstein von des von Hanau wegen beschlagnahmten Geldes d. d. 1341, Jan. 25, Böhmcr, Franckf. u. B. S. 569. S. die nächsten Nummern.

daz Laupach und waz darzu gehored von Munczenberg sy komen nach der kuntschaft, als sie erfahren haben, und daz die vorgeanten heren ye weder siten die briefe, die daruber gegeben sind, billiche sullend haben. Des zu urkunde geben ich Rudolf von Sassenhusen vurgeschriben diesen brief mit minem ingesigele besigelt, als mir auch in dem briefe des vorgeanten graven von Nyffe bevolen ist. Gegeben nach Christ geburte druzehenhundert jar in dem eynundvierzigesten jare uf den mendag vor unser frauwen dage als vor geschriben ist.

9. f. 27 b.) Philipp von Falkenstein d. J. verspricht Philipp den Ae. schadlos zu halten für 2640 Pfd. Heller wegen des Kaufes von Laubach (daz wir yn davon entheben sullen ane alle synen schaden). — 1341 (fritag nach s. Lucas) Okt. 19. \*)

10. (f. 27 b.) Ulrich d. Ae. von Hanau an Abt Ludwig von Hersfeld: erinnert, daß der Abt der Verpfändung von Laubach an Ulrichs Tochtermann, Philipp von Falkenstein, zugestimmt, und berichtet, daß er nunmehr Laubach mit allem Zubehör an Philipp und Philipp d. J. verkauft hat; bittet um die Einwilligung des Abtes und die Belehnung der neuen Besitzer. — 1341 (fritag nach Luce ew.) Okt. 19.

11. (f. 27 b.) Philipp d. J. von Falkenstein an denselben: verweist auf das Schreiben von Ulrich und bittet, Laubach an Philipp d. Ae. von unser beder wegen zu verleihen; darvan wil ich gerne gehorsam sin, als ich billich schuldich bin. — 1341 (uf den dinstag vor aller heiligen d.) Okt. 30.

12. (f. 17 b.) Hermann von Elkereszhusen, wepeling, verkauft an Runo von Falkenstein den Heinrich von Espe mit seinen Kindern, welche Hermann von seinem Vater ererbt hat, um 9 Mark Pf.; bestätigt den Empfang der Summe und verspricht, den Verkauf zu verantworten, falls sein Bruder Ansprüche an Heinrich und dessen

\*) An demselben 19. Okt. verkaufte Ulrich von Hanau Laubach um 5240 Pfd. an die beiden Philipp v. J., Scriba Regesten 1340, 1341, vgl. 1263.

Familie erheben sollte. Auf Bitten von Hermann mitbesiegelt von Graf Johann [von Ziegenhain]. — 1344 (feria sexta ante decollacionis Marci ewangeliste) Apr. 23.

13. (f. 151 b.) Philipp d. Ae. von Falkenstein-Münzenberg bewidmet Demod, Frau des Ritters Georg von Solzbach, um der treuen Dienste ihres Mannes willen, mit 50 Achtel Korngeld Frankfurter Maß auf das Gut zu Budinsheim, welches Georg von Philipp zu Lehen hat; Philipp wie Georg bleibt das Einfösungsrecht vorbehalten, je daz maldir korngeldis umme 14 punt heller gudes geldis, und soll Johann, der Sohn von Georg und Demod, dieses Geld anlegen als des landes gewonheit und wedemrecht ist. — 1345 (off s. Marcus d. d. h. ewang.) Apr. 25.

14. (f. 200 b.) Philipp von Falkenstein d. J. beurfundet die mit seinem Better Johann vereinbarte Theilung ihrer Patronatskirchen. — 1360 Mai 26.

Wir Philips von Falkenstein, der jungeste herre zu Minczenberg, bekennen an dysem briefe, daz wir unser kirchseze und gotzlehen gemutscharet han mit unserm vettern Johan von Falkenstein, die wir mit eyne gehapt han, in aller der maiszen als hernach gescriben stet. Zu dem ersten ist unserm vettern Johan von Falkenstein zu syme teile dise kirchen: Munster, Minczenberg, Oistheim, Eberhartiszgunse, Langen, Mersefelden, die vicarie zu dem dume zu Mencze, Harxheim und die cappelle uff der burg zu Falkenstein. Und unsz Philips gefallen uff unser siten: Gruningen, Richolffskirchen, die capelle zu Minczenberg uff der burg, Paylgunse, der Hain, Griedele, Nuheim, Nittniszheim, und der altar zu Kathrinen zu Falkenstein und Jackiszwiilere. Auch ist Britzenheim, die pastorie, gemeyne bliben, want sye ledig wart, daz wir sye beider siiten einmudeclichen mit eyn lihen sollent. Auch wers daz unser eyner des andern bedorffte zu syner lihunge, ader obe er von yemant gehindert wurde, da sol yme der ander zu behulffen sin als verre er kan, ane allerley geverde und argelist. Wers auch daz uns erkeyne gotsgabe ledig wurde, die hye inne nit gescriben stunde, die sullen wir semptlich mit eyne lihen. Auch han

wir beider siit geret, das wir Harxtheim incorporeren sullen zu der capellen zu Falkenstein. Und dyser dinge zu eymerkund han wir unser beider ingesigel an dysen brief gehangen. Datum anno domini 1360, in crastino beati Urbani.

15. (f. 29 b.) Abt Johann von Hersfeld beurkundet, daß er Philipp d. J. von Falkenstein alle ererbten Lehen zu Laubach oder wo sze anders ligen, verliehen habe. — Zu den Eychin bii Hirsfelde, 1366 (an s. Thimothei und Symphoriani t. der h. merteler) Aug. 22.

16. (f. 136 b, von a. J. wiederholt f. 240.) Gele von Derenbach, Meisterin, Alheid von Heiger, Priorin, und der ganze Convent des Augustinerklosters Schiffenberg bii den Gieszen gelegen, beurkunden, daß sie um der Noth des Klosters willen und auf den Rath ihrer Obersten und Freunde, der viel da bii waren, 16 $\frac{1}{2}$  Morgen Wiesen bii Waczinborne in Garwenteicher gerichte gelegen, mit namen die Bergheymein (!), die da heldet 5 $\frac{1}{2}$  morgen an 16 ruden, und darzu 11 morgen und 16 ruden von der begrabter wiesen heruff zwischen der Falk[ensteiner?] und dem graben geen der obirsten mulen, um 138 Pfd. 12 Schiff. Heller frankfurter Währung an Hartmann, Sohn der Hedwig von Apach, der Got gnade, Schöffe zu Hulszheim, Else, dessen Ehefrau, und ihre Erben verkauft und vor Gericht aufgelassen haben; die Summe, welche die Käufer bereits bezahlt haben, ist zum Nutzen des Klosters verwandt worden. — Zeugen: Heinrich Spazinhawer von Steinberg, Conrad Habir Augustusson von Wagenborn, Schöffen zu Garwenteich. — 1372 (ipso die annunciacionis virginis benedictae) Mrz. 25.

1380 (Bartholomei) Aug. 24 verkauften Hartmann und Frau die Wiesen für dieselbe Summe (butzbacher werunge) an Philipp von Falkenstein (f. 227 b).

17. (f. 18 b.) Heilman von Brunheim der Junge, Ritter, und Heilman von Brunheim, Edelknecht, beurkunden, daß sie eine arme frauwe zu Oistheim, genant die Smelzen, mit ihren Kindern, die uns anhorten, eigentlich gegeben han an Philipp von Falkenstein, sodaß sie dem vortme zu nuzze und zu dienste siczen sollen als andere sin eygen luden; entzagen allen Rechten, die



sie bisher an Frau und Kindern gehabt. — 1375 (in exaltacione s. crucis) Sept. 14.

18. (f. 70 b—74.) Münzenberger Lehnsmaunenverzeichnis. — 1232—1358. \*)

1) 1232. Johan von Husenstam mit willen und vorenghnisse siner muder und siner miederben versazte hern Ulriche von Minzenberg, sime mage, al sin gut gelegen inwendig der muren der burge zum Hain und sinen garten uzwendig der burg gelegen vor zwenzig marc Colszer penninge, und enphing die widder zu lehene von hern Ulriche. Were ouch, daz er von hern Ulriche ane sinen orlaup sich entbreche unde yme daz gelt nyt widder en gebe, so solden die vorenghanten gut steen 30 marc Colszer pennige. \*\*)

2) 1272. Guntram, ein ritter, bekante, daz er globet hat, daz er die lehenen, die er von der herschaf hat, an keyne hant sal wenden, iz en sii dan mit irme willen, ane die gud zu Bezzingen unde zu Wedervelde gelegen etc.

3) 1273 enphingen die vome Haindenberg [den hof] \*\*\*) zu dem Gunzingis zu manlehene.

4) 1275. Heinrich von Hatzigistein [enphing] \*\*\*) zu lehene den zehenden zu Wilne mit den zehinden die dar zu horint etc.

5) 1289. her Cunrad von Morle, ritter, Mechtild, sin husfrauwe, enphingen zu lehene von der herschaf halben irn hof zu Budinsheim gelegin mit zwen huben die dar zu horint etc.

6) 1293. her Ruprecht, ritter, und sin husfrauwe Yda, Friderich und sin husfrauwe Hedewig, burgere zu Frideberg, vur die gud, die sie zu Odefe virkauften den munchen vome hauys, widderlegeden der herschaf drittenhalben morgen

\*) In der Handschrift ist die chronologische Ordnung außer Acht gelassen und folgen sich die §§ 3, 29, 18, 30, 37, 2, 22, 4, 8, 19, 16, 35, 5, 14, 17, 7, 11, 21, 12, 6, 9, 20, 10, 38, 34, 31, 1, 15, 39, 13, 42, 36, 32, 40, 41, 33, 43, 23—28.

\*\*) C. Scriba, Reg. 1, 338. Gedr. Boehmer, Cod. dipl. Moenofranc. 1, 57.

\*\*\*) Das Eingeklammerte fehlt Hs.

hinder Rode unde irn hof daselbis, unde zwene morgen in demeselben hoffe; item drie morgen uz deme selben hoffe; item neben Koben dritthalben morgen; item dry morgen wiesen bi Elwinstad gelegen; item zwene morgen daselbis, die sie kauften umme Ruzen etc.

7) 1296. her Hartmud von Dorkilwil, burgrafe, enphing von hern Wernher von Minzinberg sine mulin und sinen walt bi der mulen gelegen zu Dorkilwil, daz er unde sine erbin yme unde sinen erbin jerliches solde geben davone funf und drizig schillinge Wedrebescher penninge etc.

8) 1300. Friderich von Bruningisheym, ritte, enphing zu lehene eynen morgen wingarten, gelegen zu Bruningisheim gein Vilwiler holze.

9) 1304. Friderich von Karben der junge vur die hube wiesen und ackirs bi Dorfelden gelegen, die er mit willen des [von]\* Hanauwe unde [der]\* herschaf von Mintzenberg virkaufte, widderlegete eyne hube by Bomirsheim gelegen etc.

10) 1305. Ditwin von Ostheim und Agnes sin wirten enphingen dritthalbe hube zu lehen uf dem velde obirn Strazheim, und einen hof daselbis mit allem deme daz darzu gehort; anderwerbe funf morgen wingarten an eime stucke zu Okstad gelegen; anderwerbe den zehinden bi Auheim uf deme velde zu Rodechin.

11) 1306. her Heinrich Brendel, ritte, enphing funf morgen landes an deme Sulburger wege; ses morgin an deme Kaldebecher wege; anderwerbe eynen morgen bi Eschebach an deme Setzlinde, funf morgen von der herschaff zu lehene etc.

12) 1306. Cunrad von Cleen unde Irmingart, sin eliche wirten, widderleiden die gud, die sie von der herschaf von Mintzenberg und von dem von Hanauwe zu Budinsheim zu lehene hatten, mit iren guden zu Dudilsheim an eckern, an wiesen, mit einer hovestad, da Sthump uff sitzet, unde mit drien morgen wingarten ane ein vyerteil, unde enphingen daz zu lehene.

13) 1316. Wernher unde Ludwig gebrudere von Leimbach, Diderich unde Beringer, irs vedern kinder enphingen

\*) Das Eingeklammerte fehlt Hs.

zu lehene die gud zu Heide und Alden Morsen, davon der probst unde der convent daselbes ien gebint jerlich ein halben maldir und drizig kornis und habern etc.

14) 1318. Wernher unde Zule gebrudere von Leimbach unde Didrich von Beringen enphingen zu lehene von der herschaf al ir gut zu Alden Morsen gelegin und dazselbe dorf, daz sie mit der herschaf willen deme probiste, der abtissen und deme convente zu Heide verkouften, also daz sie iem allen jar darabe sullint geben seszig unde ein vierteil kornes und also vil habirn Spangenberger mazis etc.

15) 1327. Johan von Geilenhusen bestunt die gut zum Rodechin bi Benstad \*) gelegen zu erbe zu allen deme rechten, alse si vormales Syfrid von Birtze hatte, unde leit darvor zu underpaude al sin gud zum Rodechin gelegen etc.

16) 1332. her Sibold von Heldeberge enphing zu lehene den halben zehenden zu Breidinbach bi Welle etc.

17) 1333. her Johan von Delkilnheim hat die mulen zuschin Lerspach unde Hoveheim zu lehene enphangen etc.

18) 1335. her Johan von Birclar unde Wernher sin bruder enphingen zu lehene eine hube landis gelegin zu Birclar.

19) 1336. der fuid von Bonemese enphing zu lehene sebenzehen morgen wiessen, gelegen daselbes hinder der burg.

20) 1343. Heinrich Vechenheim, burger zu Frideberg, enphing 30 schilling heller geldis, gelegen zu Linderbach uff eime baumgarten, uff wiesen unde uff eckern etc.

21) 1344. do bad her Herman von Calsmut, ritter, daz man hern Heinrichen von Calsmut deme jungisten, siner suster sone, wolde lihen die lehen zu Nydern Hexstad gelegen unde wo sie anderswo gelegin weren.

22) 1347. her Johan von Bomirsheim, ritter, unde Katherine, sin eliche wirten, enphingen zu lehene zwo hube landis gelegin zu Lintheim etc.

23) 1347. Petir von Hirtzinhen enphing von mime juncherren zu lehene ein echte deil des zehenden zu Obern Deckenbach.

\*) N. N. Bienstat 53.

24) 1347. Wenzele von Engelnhusen bewisete mime juncherren zwa marc geldis uf sinen hof zu Steinbach bi Laupach, unde enphing die von yme zu lehene etc.

25) 1347. Johan Mengoz unde Wigand von Deckenbach gebruder hant ofgegeben ir hove und die gut, die dar zu horen zu Bubilsvelden und zu Schadenbach gelegen, die semtliche ir eigen sint, vor ses marg geldis, und hant die widder von mime juncherren zu manlehene enphangen; und wanne irre eyn anderswo zwo marg geldes bewisete, so solde eme sin dritteil der hove eigentlyche widder folgen etc.

26) 1347. Wernher von Hirtzenhen enphing von myme juncherren ein echte deil des zehenden zu Obirn Deckenbach zu manlehene, und wanne er mime juncherren bewiset zwa marg geldis anderswa, so ist yme das achte deil der zehenden ledig zu alme rechte als vor etc.

27) 1347. Johan, Cunrad, Peter und Mengocz von Hirtzenhain, gebrudere, gaben irn hof uf zu Harhusin gelegen vor achte marc geldis, und hant den zu rechten manlehene enphangen und ensullent das nummer ufgeben etc.

28) Bertram von Kebele und Werner von Echzil sint burge, daz iz hern Wernhers kinde gude wille sulle sin, wan sie zu irn dagen kumen, das Johan von Kebele gewiedemet habe sin husfrawen.

29) Nach gotis geburte 1348 her Wernher von Kebele, ritter, Wolf von Hatzigisten unde Gele, sin wirten, enphingen zu lehene zu Kebele zwene morgen wingarten an deme Berckheimer pade; uf deme selben velde funf morgen ackirs an der halde by Storkisborn; seben morgen ackers geyn Rudelkeim uf deme velde an deme Frankinfurter wege; dri morgen an deme Roder wege etc. \*)

30) 1348. her Hartman von Lamberbach unde herre Friderich von Glene, ritttere, hant emphangen zu lehene ein vierteil des zehinden zu Aldendorf in den Berschizen.

31) 1348. her Wernher von Rockinberg bad, daz man die gud zu Cruftel gelegen, wolde lihen Cunrade von Dunszenbach zu manlehene etc.

\*) ©. Guden, Cod. dipl. Mog. 5, 812.

32) 1348. Eckart genant von Hatzfelt enphing zu manlehene von myme juncherren Philipse von Falkenstein dem eldesten unde von frauwen Elsen von Falkenstein daz gud zu den Gissen gelegen, daz Reynhard Smyd vor ziiden hatten; unde nach Eckardis dode odir wanne der lantgrebe daz sloz zum Gizsin widder geloset, so sal daz gut wider ledig sin der herschaff von Falkenstein etc.

33) 1348. Senand von Digardshusin, Richard von Gunsze unde Johan Munich globten unde sworn nummer zu dune widder mynen jungherren, wedder frauwen Elsen von Falkenstein, widder hern Craften von Hatzfelt, widder hern Heinrichen von Elkirhusin odir widder ir erbin, sie en dedin ien dan unrecht odir were in eyne uffen orleige etc.

34) 1350. Wilhelm von Crumenauwe enphing zu lehene achte malder korngeldis, gelegin uff dem hoffe zu sente Petirs berge bi Ditz etc.

35) 1351. her Godefroid von Stocheim enphinc von der herschaf zu lehene die fuidie zu Kylyansteden unde die mule nyedewendig des dorfes gelegen etc.

36) 1351. Mengoz Gulden von Amene enphing zu lehene daz gereichte zu Amen halb, den zehinden zu Salpach halb unde der fodien funfteil, der Mengoz, sin nebe, druteil hat zu Luzendorf etc.

37) 1354. Mengoz, Johan unde Wigand von Deckinbach, gebrudere, enphingen zu lehene eynen hof gelegen zu Dorhusin mit eckirn, wiesin und waz zu deme hove horit etc.

38) 1355. her Johan Marschalk von Waldecke unde sine bruder hant hundert marcken wert gudis zu lehene, und hant die bewiset zu Lorich uf irn gudin etc.

39) 1355. Eberhard von Hexstad und Katherine, zu der ziit burgern zu Frideberg, baden, daz man die vier maldir kornis, die sie zu lehene hatten uff dem zehenden zu Berkheim, lude hern Gernande von Swalbach etc.

40) 1356. Heinrich von Nassauw enphing zu lehene von myme juncherren sin halbe deil des zehinden zu Husin, unde zu Rode bi Molsperg anderhalb punt was geldis, die ein perner zu Hain jerliches gibet, unde 18 penninge uf sente Peters berge, die Didrich Nail vor hatte etc.

41) 1356. Ebirhard von Crumenauwe bewisete vier marc geldis uf eyne huse uf eyner hofereiden zu Dybleich uf dem alden hole, und uf eynem wingarten gelegen zuschin Hauzen unde Snelbach, unde stozit uf die Mosele etc.

42) 1357. her Craft von Hatsfelt bewisete hundert punde wert eygens gudes uf sinen guden zu Munthusin bi Wetther gelegen, und enphing die zu lehene etc.

43) 1358. Wigand von Siegartshusin enphing zu lehene von myme juncherren daz dritteil des zehinden zu Grozen Ictingeshusin, unde daz seste deil zu dem andirn Ictingeshusin.

#### 19. (f. 74—76.) Burgmannenverzeichnis.

1) Runo von Riffenberg bekennt, daß Werner von Falkenstein ihm sein Burglehen mit 30 M. Köln. Pf. gebessert hat und beweist diese auf seine 7 Morgen Weingärten zume Nuwen Hain; das Lehen soll nach Runo's Tode auf seinen ältesten Sohn übergehen; geben sie das Burglehen auf, so fällt es frei an Werner zurück und behält Werner eine Forderung von 30 M. an den Weingärten. — 1272.

2) Norich von Griffenstein bekennt sich als Burgmann der Herren Philipp und Werner von Mänzenberg und Königstein uff den burgen und steden, in wilchen sie wonent; verspricht, ihnen jeder Zeit freien Einlaß in Burg Greifenstein zu gewähren, und ihnen gegen Jedermann wie ein rechter Burgmann beizustehen mit Ausnahme des Erzb. von Köln und Sifrids von Westerburg (unsern mag). Besiegelt von Gerhard von Greifenstein. — 1291.

3) Volprecht Hofechin, Ritter, weist mit Zustimmung seiner Brüder Ludwig und Kraft zwei Mark jährlich auf sein Eigengut zu Eckoltshusin bi Bydenkap uf zwein hoven, der einer heizet Herzogengud, der andere Triebersgud, und verspricht für sich und seine Erben dafür Burgmann Philipp's d. Ae. von Falkenstein zu sein. — 1320.

4) Ganshelm Lonner, Edelknecht, weist 2 M. jährlich auf 2 Malter Korngülten, die er von Findisens Weib und Kindern

\*) Nr. 1—5 sind in der Hs. in vollem Wortlaut mitgetheilt; von Nr. 6 ab begnügte sich der Schreiber mit Auszügen.

gekauft, und auf den Morgen Land, der Heinrich Bigozfis zu Talheim gehörte; hat beides in deme gericht und in der kontschaff Herrn Philipp d. Ae. aufgetragen und als Burglehen empfangen, das ich daromme sin burgman sin sal zu sime sloze Kungistein. — 1353 (des dinsdages nach s. Lubencius d.) Okt. 15.

5) Philipp und Werner, Gebrüder von Münzenberg, und ihre Frauen Gisele und Mechtild, bessern das Burglehen der Mechtild, Witwe des Ritters Heinrich von Godelo mit jährlich 24 Malter Korn, welche Güter zu Gambach zu gülden haben; nach dem Tode der Mechtild fallen alle ihre Lehen an die Aussteller zurück. — Zeugen: Helwig, Abt zu Arnzburg, Werner d. Ae. von Beldersheim, Konrad Kolbendensil, sein Bruder, der lange Werner von Beldersheim, Ritter. — 1374.

6) Gerhard von Sochenbach umme zwa marg, die sint bewiset uf syne halben teile des gudis zu Nerenshusen, daz sin eigen ist etc.

7) Heinrich von Nuwenroden umme zwa marg, die hat er bewiset uf sine hove und wiesen zu Pifenstercz, die sin eigen sint etc.

8) Heinrich Sperth von Wester umme zwa marg, die hat er bewiset uf sine hove unde gudere zu Hundisangel.

9) Reynhard\*) von Heimbach, 2 m., hove unde guden zu Werstorf.

10) Craft von Hundisangel, 2 m., uf sime deile des gudis daz Bigoz was, zu Hundisangel.

11) Friderich von Stein, ritter, 2 m., hof und gud zu Pifinstercz.

12) Frydrich Kranisel, 2 m., halben hof und gud zu Nidern Zutzheim.

13) Friderich von Ottenstein, 2 m., hof und gud zu Nydern Zuczheim.

14) Friderich von Schonenberg, 2 m., uf sin deil des hoffes unde der gude zum Felde.

15) Ide von Bedendorf, ritter, 2 m., hof und ackere zu Munstre am Duneberg gelegen bi Vilmer.

\*) Von Nr. 9—17 habe ich die wie in Nr. 6—8 regelmäßig wiederkehrende Formel fortgelassen.

16) Dydrich Schroz, 2 m., uf sin deil der hof zun Velde.

17) Dyaman von Sockenbach, 2 m., in dem obern hove zu Husin und uf sin gud zu Usin gelegen.

18) Heinrich von Bermbach ist burgman zu Kungistein umme siben marg geldis.

19) her Johan von Cronenberg umme vier marg, der sint zwo bewiset uf sinen hof zu Obirn Hexstad uf 7 morgen ackirs und zwei morgen wiesin, die zu deme selben hove horn, uf vier somern oleys uf eyne garten zu Breideloch gelegen. Ouch globte he in truwen an eidisstad umme zweynzig marg zu kaufen, so he meist gulden mochte. — 1316.

20) Her Marsilies von Riffenberg umme 4 m.; her Markolf Lyndowe umme 2 m.; Otho Fleming umme 3 m.; Ludwig Krug umme 2 m.; Johan von Burbach umme 4 m.; Heinrich Rote umme 4 m.; Friderich Klemme umme 4 m.

21) Hartman von Trahe umme 2 m. Wedrebescher penninge, — bewiset uf sime wingarten an der ganzweide zu Orthinberg unde uf eyne garten darunder gelegen.

22) Her Heinrich von Rulshusen umme 8 pfd. heller geldis — bewiset uf 9 schillinge Colscher uf sime hove zu Wigandishusin und uf sinen wiesin zu Eckoldishusin.

23) Sybolt von Winthusen umme 3 m.; her Godefrid von Calsmut umme 3 m. — bewiset uf sime hove zu Bartdorf und zu Yringishusen an dem berge uf 4 morgen wingarten.

24) Diderich von Muschenheim umme daz er sine gud mag verlantsideln.

25) Eckard von Bickene, hern Philipps sone, umme 4 m.; her Johan Krigt von Foitsberg umme 4 m.; her Johan von Lyden umme 4 m.; Henderich von Fotsberg unde Johan Wolfrode sin bruder umme 8 m.

26) 1347. frauwe Jutte, hern Martzes eliche wirten des alden, bekante, wan sie nyt en were, so solde gefallen hern Johanne Mercz, irme sthiefsone, daz halbe teil des burglehens zu Mynzenberg, gelegen zu Dorheim, daruf sie gewedemet was zu den zehen achteil kornis, die er vor da hatte.

27) 1334. her Wernher von Kebele der altiste enphing zu burglehene zu Assenheim 3 morgen unde ein hube gelegen daselbis.



28) Herman von Stocheim umme ses punt geltis, der sint vier bewieset uf irn wyesen gelegen zuschen Westervelt und Husen, die andern 2 punt uf sinem zehinden zu Westervelt.

29) Cunrad von Prumheim und sine ganerben hant von mime juncherren 3 hube und einen hoff und einen morgen wiesen zu Horheim gelegen. Anderwerb zu Buschovisheim hant sie zehen ame wines; item zu Rodeheim acht achteil korngeldis und funf schillinge penninge, unde in deme selben dorfe ye uber daz ander husz ein vasnachthun. Und wil der vorgenante Cunrad sich erfarn an den andern ganerben, obe sie icht me von mime junchern haben.

30) Zu \*) dem ersten uf dem mittelfelde zu Dreyse zwene morgen bi Meczen Reiden; item 2 morgen bi Huldirs huzse an Cunrad Bender; item daselbis an deme Lentzenfelde 2 morgen uf den weg geyn Ebberstat; item 2 morgen an deme molenphade; 4 morgen in der berginstad uf den abern haberweg; ein morgge bi dem abern habercrutze; 5 vierteil in der Daupach: disse gud han die scheffen daselbis geachtet, daz sie wol 70 unde achte halbe marcke werd sin. Hieby sint gewiest von myns junghern wegen Dedrich von Muschenheim und Grozwin, kelner zu Lieche.

\*) Ob § 30 mit § 29 in Verbindung zu bringen, muß dahingestellt werden.